

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 9

Rubrik: Info + Service / Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Geheimtipp Militaria-börse Wald

Als im vergangenen Jahr die 25. Militariabörse Wald ZH für den 14. März 2020 geplant wurde, ahnte vom Organisationskomitee noch niemand, dass die Corona-Pandemie in unserem Land vieles verändern wird. Davon betroffen sind auch die zahlreichen Waffen- und Militariabörsen aller Art.



«Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir unsere Jubiläumsausgabe der Militariabörse Wald im Zürcher Oberland am Samstag, 14. November 2020 im Gasthaus Schwert durchführen können», sagt Initiant und OK-Mitglied Adj Uof Reinhardt Dünki. Zusammen mit weiteren interessierten Uniform- und Büchersammlern hat Dünki die Börse Wald vor 25 Jahren ins Leben gerufen. «Seither hat sich die Börse zu einem Geheimtipp entwickelt», sagt Dünki mit Stolz.

Kopfbedeckungen und Blankwaffen

An der Militariabörse Wald werden neben Kopfbedeckungen, Uniformen, Abzeichen und Blankwaffen eine grosse Anzahl Militärbücher und Grafiken, vor allem aus der Zeit der beiden Weltkriege sowie der Nachkriegszeit zum Verkauf angeboten.

Die rund 40 bewährten Verkäufer an der Börse Wald kommen aus der Deutschschweiz und der Romandie.

Bücher - ein wichtiges Sammelgut

Ein wichtiges Gebiet der Börse Wald ist der militärische Bücherbereich. «Dieser Bereich liegt mir besonders am Herzen»,

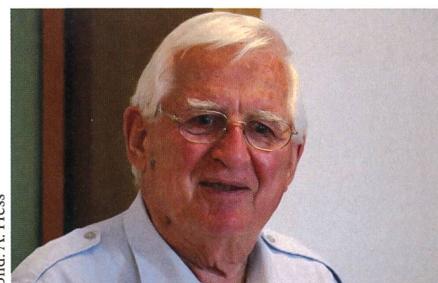


Bild: A. Hess

Adj Uof Reinhardt Dünki, ehemaliger Sektionschef Wald ZH, organisiert die 25. Militariabörse in seiner Heimatgemeinde.

sagt Dünki. Es gehe darum, mit wertvollen Exponaten allen Generationen, also auch der jüngeren aufzuzeigen, unter welchen schwierigen Verhältnissen unsere Armee in beiden Weltkriegen ihren lebenswichtigen Aktivdienst leistete, erklärt Dünki weiter. Der jahrelange Druck auf die Wehrmänner und die Bewohner unseres Landes war enorm. Deshalb findet Dünki es wichtig, sich auch heute an diese Zeiten zurück zu erinnern.

Reinhardt Dünki und seine Mitorganisatoren Jürg Burlet, Urs Knobel, Marco Leupi, Peter Mülemann und Tobias Streiff, alle Mitglieder von Unteroffiziersvereinen, sind überzeugt, dass die öffentliche Börse einem echten Bedürfnis entspricht. Angesprochen sind alle aktiven und ehemaligen Angehörigen der Armee, junge und alte Sammler. Ein echter Geheimtipp also.

Fachof A. Hess

Stv Chefredaktor Schweizer Soldat

Militariabörse Wald ZH
Saal Restaurant Schwert
Bahnhofstrasse 72, 8636 Wald ZH
Sa, 14. November 2020, 0800-1130
Auskunft: 055 24631 69 (R. Dünki)

Covid-19 Schutzkonzept des SUOV

Das Virus hat die Schweiz und die Welt nach wie vor im Griff. Doch ganz langsam, aber sicher ist es wichtig, ein Stück Normalität zurückzugewinnen. Dazu gehört auch die Wiederaufnahme der Tätigkeiten der SUOV-Sektionen.

Seit einiger Zeit, es wurde auf der Webseite des SUOV publiziert, ist es grundsätzlich wieder möglich, Übungen und Anlässe durchzuführen - allerdings unter besonderen Auflagen. Nebst den Verhaltensregeln des BAG und den Verordnungen des Bundesrates, gilt es auch die Massnahmen einzuhalten, welche im Schutzkonzept des SUOV festgehalten sind. Diese stützen sich auf die aktuellen Vorschriften und Empfehlungen des Bundes ab.

Der SUOV appelliert an die Eigenverantwortung der Mitglieder, hält aber fest, dass die Weisungen und Vorgaben der SAT und den jeweiligen Schiessplatzbetreibern strikte einzuhalten sind. Der Bür-

ger in Uniform geht mit gutem Beispiel voran.

Der SUOV selbst verzichtet im Jahr 2020 auf die Durchführung von Zentralkursen.

Das Schutzkonzept ist in d/f auf der Webseite des SUOV einsehbar.

Deutsch:



Französisch:



*Frau M. Bregy
C Komm SUOV*

Die «Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve» CISOR

Die Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve (CISOR), bis 2013 bekannt als Association Européenne des Sous-Officiers de Réserve (AESOR), ist die Dachorganisation der nationalen Verbände der Reserve -Unteroffiziere aus den NATO-Ländern und darüber hinaus. Die CISOR hat derzeit 16 Mitgliedsländer. Belgien hat den Vorsitz inne. Diese nicht-politische und gemeinnützige Vereinigung wurde am 1. Juni 1963 auf dem Marinestützpunkt Toulon in Frankreich gegründet. Die Gründungs-Charta wurde von den Vertretern der Unteroffiziere Belgiens, Luxemburgs, der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Frankreichs ratifiziert.

Die Vereinigung änderte ihren Namen am 22. Februar 2013 durch einstimmigen Beschluss der Mitgliedsländer in «Confédération Interalliée» des Sous-Officiers de Réserve. Die Organisation vertreibt die Interessen der Verbände der Reserve-Unteroffiziere. Die beteiligten Nationen übernehmen abwechselnd für zwei Jahre die Präsidentschaft. Die CISOR ist mit einem Vorstand und Kommissionen organisiert. Jeweils in den geraden Jahren werden Kongresse abgehalten, in den ungeraden die mehrtägigen Wettkämpfe, die CISOR-Skills.

Die nationalen Delegationen sind durch einen CISOR-Vizepräsidenten, der gleichzeitig Delegationsleiter ist sowie bis

NEUES AUS DEM SUOV

zu fünf weiteren Mitgliedern in den Kommissionen vertreten. Der Präsident der CISOR ist derzeit Michel d'Alessandro (Belgien) bis Ende 2020. Die Präsidentschaft wird danach von der Schweiz, bzw. dem Schweizerischen UO-Verband SUOV übernommen. Hierzu wurde ein Komitee gebildet, welches für die Jahre 2021 und 2022 von Adj Uof Germain Beucler (UOV Reconvilier) präsidiert wird. Die Präsidentschaft wird dann an die Unteroffiziere der deutschen Bundeswehr für die Jahre 2023 und 2024 übergehen.

Heute umfasst die Vereinigung Reserve-Unteroffiziere aus den folgenden Ländern: Österreich, Belgien, Finnland, Spanien, Estland, Slowenien, Schweiz, Dänemark, Polen, Frankreich, Niederlande, USA, Vereinigtes Königreich, Bundesrepublik Deutschland sowie Kanada als alliiertes Land. Zwei Nationen werden ab 2021 Beobachter sein: Portugal und Schweden.

Adj Uof Germain Beucler wird als fünfter Schweizer, nach Adj Uof Emile Fillettaz (1970-1971), Adj Uof Viktor Bulgheroni (1980-1981), Adj Uof Robert Nussbaumer (1990-1991), Adj Uof Alfons Cadario (2004-2005) die Ehre haben, die CISOR zu präsidieren. Gemäss dem Turnus sollte, nach dem Präsidium 2021-2022, die nachfolgende Schweizer Präsidentschaft erst wieder in etwa 30 Jahren stattfinden.

Seit ihrer Gründung hat die CISOR ihren Beitrag zur Stärkung des Bündnisses für die Entwicklung der Sicherheitspolitik ihrer Heimatländer geleistet. Die CISOR fördert und organisiert die Selbstausbildung und Schulung, Seminare und Treffen für Unteroffiziere der Reserve auf in-

ternationaler Ebene. Die CISOR nutzt alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel, um ein positives Bild des Reserve-Unteroffiziers zu zeigen.

Die geltenden Statuten sehen vor, dass sich die CISOR, zusammen mit den nationalen, internationalen, zivilen und militärischen Behörden, zur Schaffung eines internationalen Verteidigungssystems beiträgt, das die Freiheit in der Welt garantiert.

Die Ziele der CISOR sind wie folgende:

- Sich an der Schaffung eines gemeinsamen Status für alle Reservisten zu beteiligen;
- Die militärischen Fähigkeiten aller Mitglieder sowohl in der Theorie als auch in der Praxis zu stärken, um den Geist der ständigen Verteidigung und Sicherheit zu verbessern und zu entwickeln.

Um ihre Ziele zu erreichen, arbeitet die CISOR seit einigen Jahren eng mit der Vereinigung Reserveoffiziere (CIOR) zusammen, wobei sie sich die von dieser geschaffenen Infrastrukturen zunutze macht, ohne jedoch eine Fusion der beiden Verbände anzustreben.

*Notre Armée de Milice (NAM)
Übersetzung: Gfr R. Gurtner*



Am 27. September stimmen wir über die zukünftige Sicherheit unseres Landes ab. Als neutrales Land ist die Schweiz auf eine eigene Luftwaffe und eine autonome Luftverteidigung angewiesen. Die Armee ist ein Gesamtsystem, welches nur im Zusammenspiel zwischen Boden- und Luftkomponenten funktioniert. Die Kampfjetflotte ist in die Jahre gekommen und muss dringend ersetzt werden, ansonsten ist der Schweizer Luftraum ab 2030 ungeschützt. Umso wichtiger ist es nun, unsere Mitbürger bis zur Abstimmung von Wichtigkeit dieser Thematik zu überzeugen. Unter



Adj Uof Germain Beucler präsidiert 2021/2022 die CISOR.

www.sicherheit-ja.ch sind alle wichtigen Dokumente, Werbematerialien und die aktuellsten Informationen zu finden.

*Maj L. Bregy
C Sipol, SUOV*

LESERBRIEF

Mörser 16 – truppentauglich «ja» – kriegstauglich eher «nein»

Soviel der Ehre ist unangebracht, denn die der Truppe übergebene Waffe ist ein ganz trübes Projekt. Die Kriegstauglichkeit darf mehr als nur in Frage gestellt werden. Die Schweiz beschafft für seine Mörser-Kanone ein Waffensystem mit sehr fragwürdiger Kriegstauglichkeit. Die Diskrepanz zu einem modernen, tauglichen Waffensystem ist beängstigend. Ein Vergleich mit dem ursprünglichen Pflichtenheft zeigt wie die damaligen zivilen und militärischen Entscheidungsträger ihre Aufgabe nicht erfüllt haben.

Nur 2 Beispiele: Es wurde gefordert «kein offener Raum beim Schiessen» und «zum Direktschuss fähig». Dazu kommt, der nun einzuführende Mörser ist ein Vorderlader mit einem komplizierten, im Gefecht fragwürdigen Ladeapparat und kein ABC-Schutz bei offenem Mörser-Raum. Die Krone der Tragik an der ganzen Beschaffung ist aber, dass auf dem Markt ein Waffensystem zur Verfügung stand (unterschriftsreif im VBS), das keinen der oben beanstandeten Mängel aufweist, fertig erprobt und einsatzfähig der Truppe hätte übergeben werden können. Ich spreche vom NEMO aus der finnischen Waffenschmiede «Patria». Interessant in diesem Zusammenhang der Artikel im Schweizer Soldat Juli/August 2020 Seite 60.

*Emil Heinzelmann
8804 Au / ZH*

VERANSTALTUNGEN



Berichte, Vorschauen und weitere Informationen zu Ihren Anlässen sowie Fotos dazu, können Sie jederzeit der C Komm SUOV zukommen lassen: medien@suov.ch oder: Monika Bregy, Trongstrasse 5, 3970 Salgesch.